Zeitschrift: Itinera : Beiheft zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte = supplément de la Revue suisse d'histoire = supplemento della Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 40 (2016)

Register: Autorinnen und Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Autorinnen und Autoren

Stephanie Baumann studierte in Hamburg, Montpellier und Paris. 1. und 2. Staatsexamen in Geschichte und Französisch, *Agrégation* in Deutsch, promovierte an den Universitäten Tübingen und Paris 8. Sie war DAAD-Lektorin am Sciences-Po Paris, *Attachée temporaire de recherche* an der Université Paris 8 und an der Université Paris-Sorbonne. Zuletzt Postdoc-Stipendiatin der *Fondation de la Mémoire pour la Shoah* und Maître de Conférences an der Universität Valenciennes.
13, rue Malher, 75004 Paris, France, stephabaumann@aol.com

Maurice Cottier studierte Geschichte, Soziologie und Sozialanthropologie in Zürich, Bern und Berlin. Promotion 2015 an der Universität Bern mit einer Arbeit zu Veränderungen des Gewalthandelns und der Gewaltwahrnehmung in Bern zwischen 1870 und 1940. Diploma Supplement der Graduate School des Institute of Advanced Study in the Humanities and Social Sciences Universität Bern. Forschungsschwerpunkte: Interpersonale Gewalt in der Moderne, politischer Protest und politische Kulturen im 19. Jahrhundert, Wirtschafts- und Versorgungspolitik im 19. und 20. Jahrhundert.
Koordinator SNF-Sinergiaprojekt 'Doing House and Family', Universität Bern, Historisches Institut, Länggassstrasse 49, 3000 Bern, maurice.cottier@hist.unibe.ch

Susanne Düwell ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sprache und Literatur an der Universität zu Köln und arbeitet im DFG-Forschungsprojekt «Fall-Archive». Relevante Publikationen sind u.a.: (mit Nicolas Pethes) Noch nicht Wissen. Die Fallsammlung als Prototheorie in Zeitschriften der Spätaufklärung, in: Michael Bies, Michael Gamper (Hg.), Literatur und Nicht-Wissen, Zürich/Berlin 2012, 131–148. Susanne Düwell, Nicolas Pethes (Hg.), Fall, Fallgeschichte, Fallstudie. Theorie und Geschichte einer Wissensform, Frankfurt a. M. 2014.
Universität zu Köln, Institut für deutsche Sprache und Literatur I, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Albertus Magnus Platz, 50923 Köln, Deutschland, sduewell@uni-koeln.de

Ruben Hackler ist Assistent am Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit und Schweizer Geschichte an der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Universität Zürich). Er ist Mitglied im Doktoratsprogramm des Zentrums «Geschichte des Wissens» (ZGW) und im DFG-Netzwerk «Geschichte der Prüfungstechniken 1900–2000» (TU Darmstadt). Jüngste Veröffentlichung (mit Lucia Herrmann): «Political Justice». Otto Kirchheimer und die Formierung eines wis-

senschaftlich-politischen Begriffs, in: Nach Feierabend. Zürcher Jahrbuch für Wissensgeschichte: Wissen, was Recht ist, Zürich/Berlin 11 (2015), S. 181–193.
Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Rämistrasse 64, 8001 Zürich, Schweiz, rhackler@fsw.uzh.ch

Arne Höcker is Assistant Professor at the University of Colorado Boulder. He received his Ph.D. from Johns Hopkins University in 2008 and previously held positions at Wesleyan University and NYU. He is the author of Epistemologie des Extremen. Lustmord in Kriminologie und Literatur um 1900, München 2012. Other Publications: Arne Höcker, Jeannie Moser, Philippe Weber (Hg.), Wissen. Erzählen. Narrative der Humanwissenschaften, Bielefeld 2006. Arne Höcker, Oliver Simons (Hg.), Kafkas Institutionen, Bielefeld 2007. Rüdiger Campe, Arne Höcker (Hg.), special issue "Citation", The Germanic Review: Literature, Culture, Theory, 89/1 (2014). He is currently working on a book on the literary case history from Goethe to Kafka.
Assistant Professor of German, Dept. of Germanic & Slavic Lang & Lit, 276 UCB, McKenna 219, 1505 Pleasant Street, Boulder, CO 80309, USA, arne.hoecker@colorado.edu

Katherina Kinzel hat 2014 an der Universität Wien mit einer Dissertation zum Thema Kontingenz und Unvermeidbarkeit in der Wissenschaftsgeschichte promoviert. Gegenwärtig ist sie im Rahmen des ERC Projektes «The Emergence of Historical Relativism» als Post-Doc an der Universität Wien angestellt. Sie forscht zu Kontingenz und Relativismus in den Wissenschaften, zum Verhältnis von Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte, zur Philosophie und Methodologie der Geschichtswissenschaften und zur Philosophiegeschichte im 19. Jahrhundert, insbesondere zum deutschen Historismus. Jüngste Veröffentlichungen: Narrative and Evidence. How Can Case Studies from the History of Science Support Claims in the Philosophy of Science?, in: Studies in History and Philosophy of Science 49 (2015), S. 48–57. Pluralism in Historiography. A Case Study of Case Studies, in: Tilman Sauer und Raphael Scholl (Hg.), The Philosophy of Historical Case Studies, Dordrecht (im Erscheinen).
Institut für Philosophie, Universität Wien, Universitätsstraße 7, 1010 Wien, Österreich, katherina.kinzel@univie.ac.at

Jouni-Matti Kuukkanen is Associate Professor of Philosophy the University of Oulu, Finland. He received his PhD in Philosophy from the University of Edinburgh in 2006 and has also worked in the universities of Durham, Leiden and Hull. Kuukkanen is a founder and co-director of The Oulu Centre for Theoretical and

Philosophical Studies of History. Recent publication: Postnarrativist Philosophy of Historiography, Basingstoke 2015.
The University of Oulu, FIN-90014, Oulu, Finland, jouni-matti.kuukkanen@oulu.fi

Hannes Mangold ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Technikgeschichte der ETH Zürich. Seine Forschung fragt nach den Interaktionen zwischen der Digitalisierung und der Geschichte der Sicherheit. 2014 war er Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin. Bis 2012 hat er in Bern, Fribourg und an der FU Berlin deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und Volkswirtschaftslehre studiert. Jüngste Veröffentlichungen: Alban Frei, Hannes Mangold (Hg.), Das Personal der Postmoderne. Inventur einer Epoche, Bielefeld 2015. David Gugerli, Hannes Mangold (Hg.), Max Frisch: Ignoranz als Staatsschutz?, Berlin 2015.
ETH Zürich, Institut für Geschichte, Professur für Technikgeschichte, Clausiusstrasse 59, 8092 Zürich, Schweiz, hmangold@ethz.ch

Marietta Meier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich. Von 2006 bis 2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Collegium Helveticum (Universität & ETH Zürich). In ihrer Habilitation hat sie sich mit der Geschichte der Psychochirurgie nach dem zweiten Weltkrieg befasst. Neuere Veröffentlichungen: Spannungsherde. Psychochirurgie nach dem Zweiten Weltkrieg, Göttingen 2015. Geschichten aus der Klinik, in: Susanne Düwell, Nicolas Pethes (Hg.), Fall, Fallgeschichte, Fallstudie. Theorie und Geschichte einer Wissensform, Frankfurt a. M. 2014, S. 60–81.
Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Rämistrasse 64, 8001 Zürich, Schweiz, marmeier@hist.uzh.ch

Cécile Stephanie Stehrenberger promovierte 2012 an der Universität Zürich mit einer Dissertation zur spanischen Geschlechter- und Kolonialpolitik während der Francodiktatur. Sie arbeitete danach als Oberassistentin an der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Zürich und war Gastwissenschaftlerin an der Drexel University, der University of Delaware und dem Institute for Advanced Study in Princeton. Seit Herbst 2015 ist sie Joint Fellow am Max-Weber-Kolleg in Erfurt.
Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Universität Erfurt, Postfach 900221, 99105 Erfurt, Deutschland,
cecile.stehrenberger@uni-erfurt.de